

KI-generierte Beweismittel im Strafverfahren

Bilder generiert mit Microsoft Copilot

Professor Dr. Christian Rückert

Samstag, 26.09.2025, Legal Tech Think Tank





Das Übersetzungs-
problem

Flüchtigkeit und
Manipulierbarkeit

Amtsaufklärungs-
pflicht

Authentizität
Integrität

Gebot des
bestmöglichen
Beweismittels

Erschöpfende und
lückenlose
Beweiswürdigung

Beweiswürdigung
von Datenanalyse

Das Blackbox-
Problem

Wahrung IT-
forensischer
Standards

Explainable AI

Erfahrungssätze

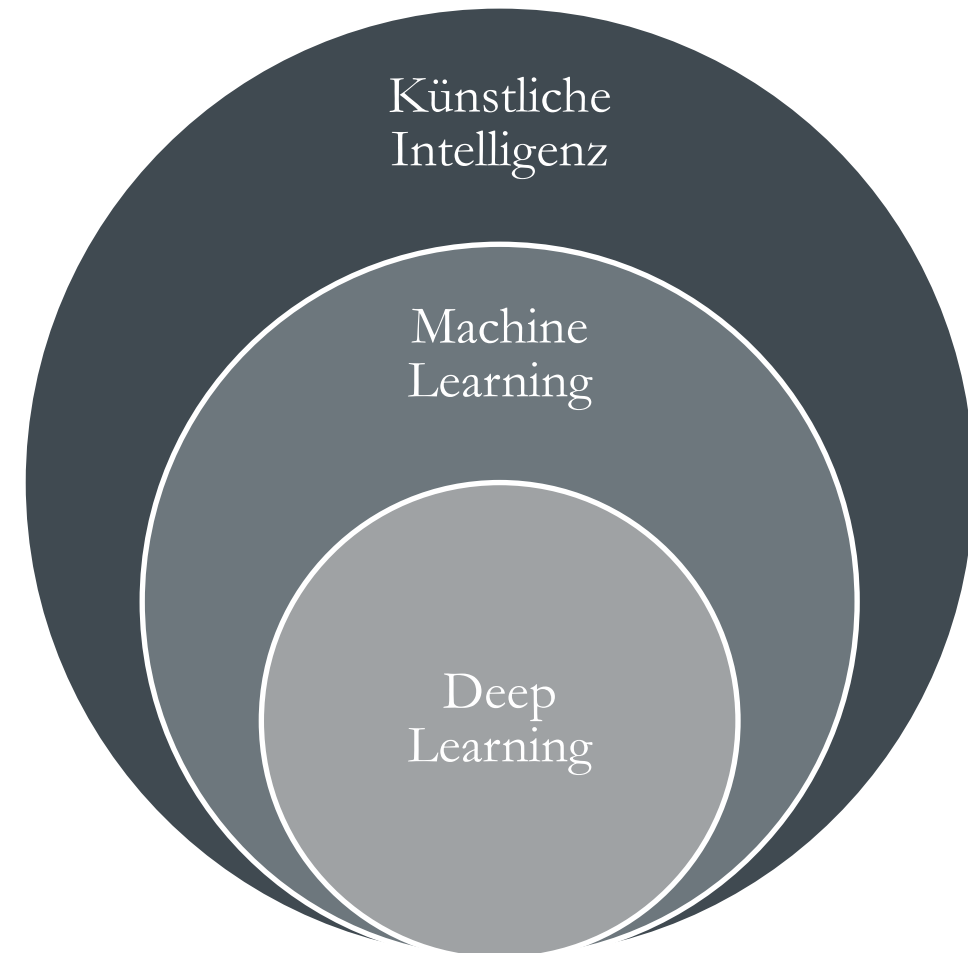
Amtsaufklärungs-
pflicht

Erfahrungssätze

KI: Techniken, die menschliche Intelligenz nachahmen

ML: Statistische Methoden, die mittels erlernter Regeln Zusammenhänge erkennen

DL: Teilmenge von ML; komplexe Lernmethoden; große Menge an Trainingsdaten benötigt



Programmieren vs. (überwachtes) Lernen

Klassisches Programmieren

Vorgegebener Ablauf mit expliziten Regeln

```
Wenn (achteckig  
    und rot  
    und Aufschrift == „STOP“):  
    return Stoppschild  
Wenn (Raute  
    und gelb-weiß):  
    return Vorfahrtsstraße  
Sonst:  
    ...
```

Künstliche Intelligenz / Machine Learning

Erlernt Regeln selbstständig aus Trainingsdaten



Stoppschild



Nach Input von Millionen Trainingsdaten



Stoppschild



Vorfahrtstraße



Realistische Einsatzszenarien zur Strafverfolgung

- I. Bild- und Videoerkennung, z.B.
 - Gesichtserkennung u.a. Identifikationsmöglichkeiten
 - Kennzeichenerkennung (bei schlechter Bildqualität)
 - DeepFake-Erkennung
- II. Stimm- und Spracherkennung
- III. Sentiment Analysis
- IV. Social Network Analysis
- V. Massendatenanalyse (z.B. Transaktionsdatenanalyse)

Worin sehen Sie den Vorteil des KI-Einsatzes zu Ermittlungszwecken?

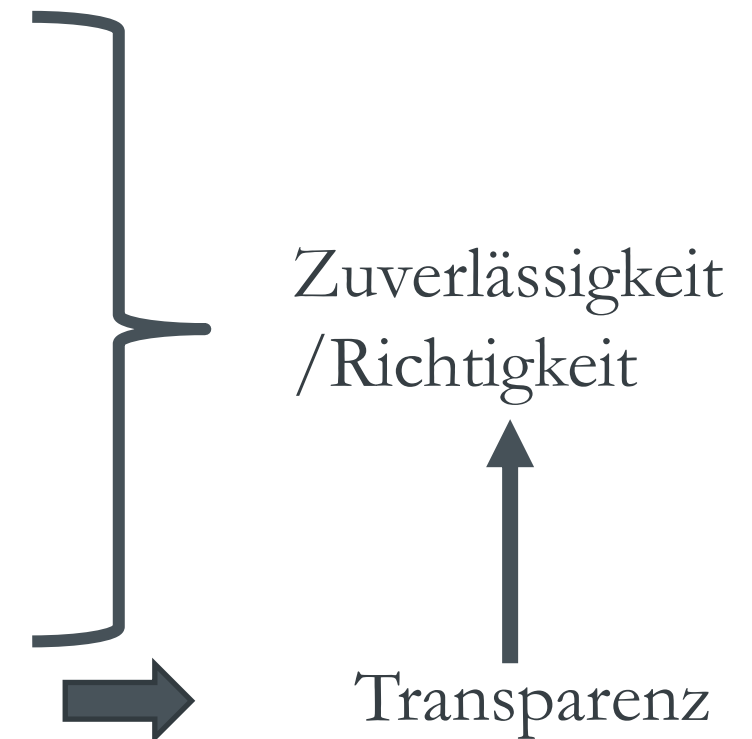
Potentielle Vorteile des KI-Einsatzes

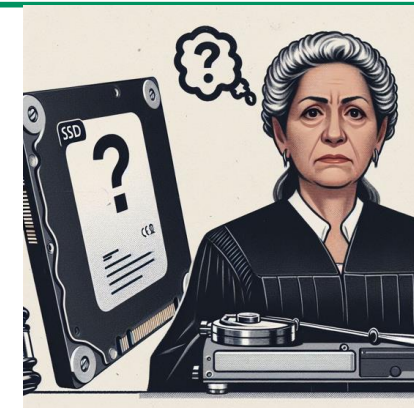
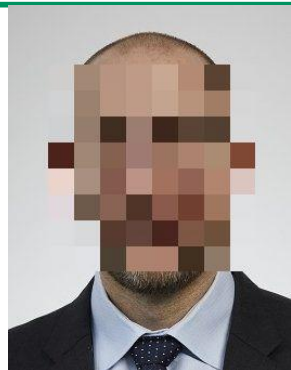
- Erfüllung von Aufgaben, die von menschlichen Ermittlern nicht ausgeführt werden können
- Bessere Erfüllung von Aufgaben als (zumindest) durchschnittliche menschliche Ermittler
- Größere Zuverlässigkeit als menschliche Ermittler bei spezifischen Aufgaben
- „Filter“ zur Vermeidung von zu schnellen Ermittlungshypothesen und Bias bei menschlichen Ermittlern
- Reduktion von „Noise“ in Entscheidungen menschlicher Ermittler
- Zusätzliche Kontrollinstanz beim Einsatz als Advisory System

Welche Probleme sehen Sie bei durch KI
produzierten Beweismitteln?

Probleme aus Sicht der IT-Forensik

- I. Erlernen maschineller „Denkfehler“
(Bias und Diskriminierung)
- II. „Abkürzungen“ / verstärktes Lernen
- III. Anfälligkeiten für gezielte Angriffe auf KI
- IV. Abweichungen zwischen Trainingsumfeld
und realem Umfeld
- V. Automation Bias / Selective Adherence
- VI. Blackbox-Problem





Amtsgericht Musterstadt
Strafrichter

URTEIL

In dem Strafverfahren gegen

Max Mustermann,
geboren am 01.01.1990 in Musterstadt, wohnhaft Musterstraße 1,
12345 Musterstadt, ledig, deutscher Staatsangehöriger,

hat das Amtsgericht Musterstadt durch die Richterin am Amtsgericht Müller am 16. September 2025, nach öffentlicher Hauptverhandlung am selben Tage, für Recht erkannt:

Tenor:

Der Angeklagte wird wegen vorsätzlicher Körperverletzung gemäß § 223 Abs. 1 StGB zu einer Geldstrafe von 60 Tagessätzen à 30 € verurteilt.

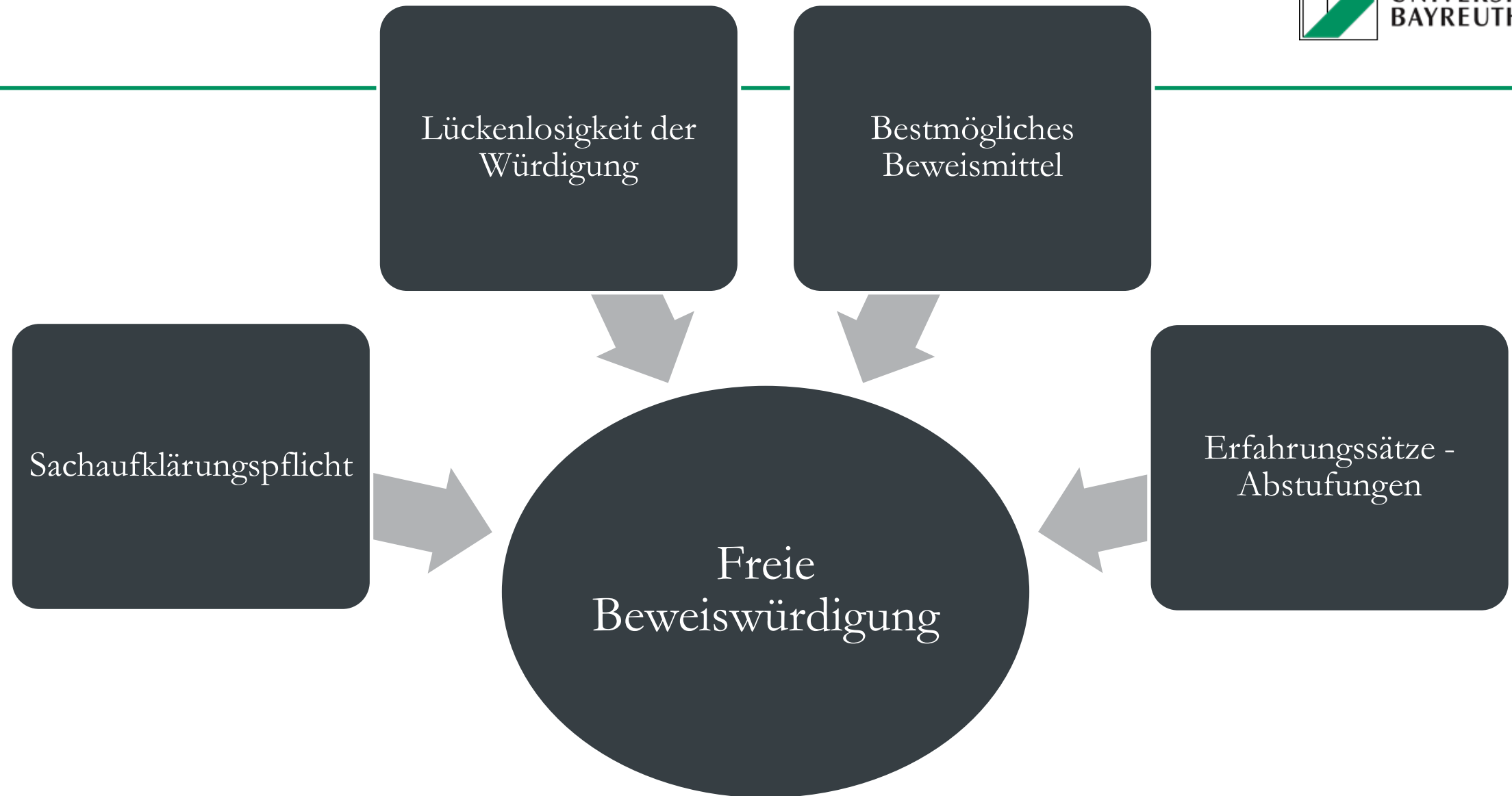
Entscheidungsgründe:

I. Sachverhalt
Der Angeklagte Max Mustermann schlug am 15. Mai 2025 gegen 22:00 Uhr in der Musterkneipe in Musterstadt dem Zeugen Paul Beispiel mit der Faust ins Gesicht, nachdem es zu einem verbalen Streit gekommen war. Der Schlag führte zu einer Prellung und einer blutenden Lippe beim Zeugen.

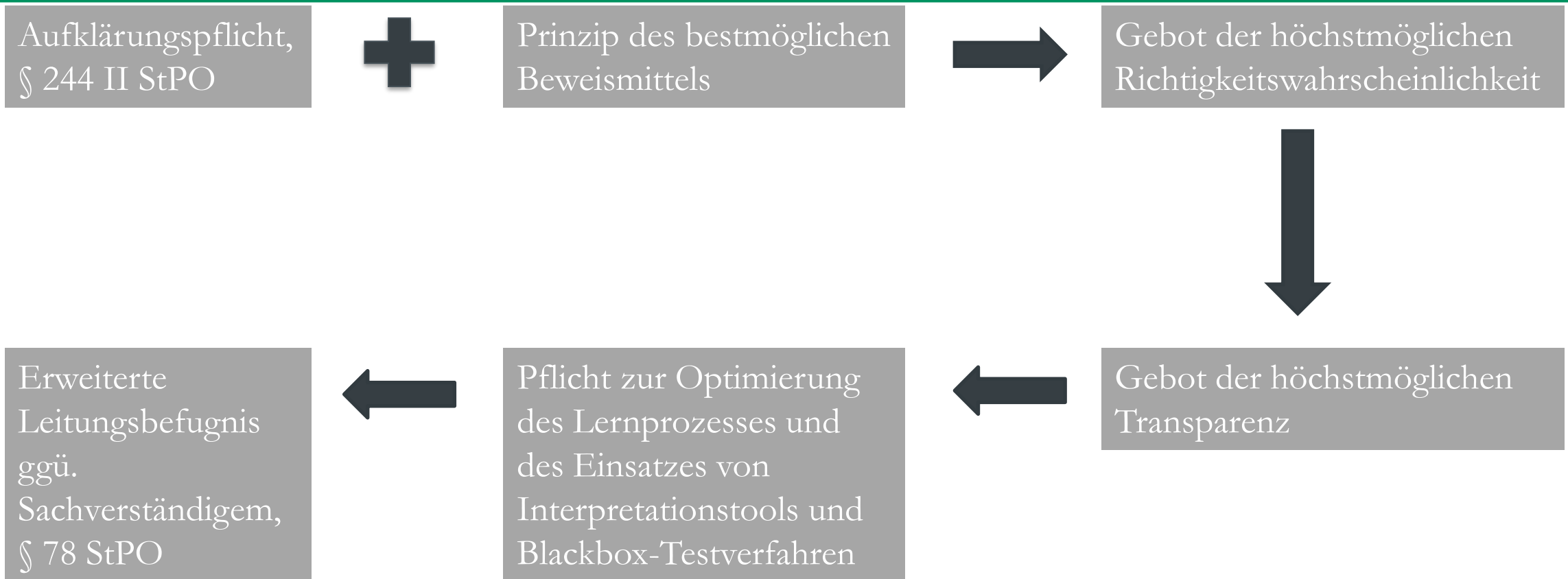
II. Rechtliche Würdigung
Das Verhalten des Angeklagten erfüllt den Tatbestand der vorsätzlichen Körperverletzung gemäß § 223 Abs. 1 StGB. Der Angeklagte handelte vorsätzlich, da er den Schlag gezielt ausführte und die Verletzung billigend in Kauf nahm.

III. Strafzumessung
Bei der Strafzumessung wurde berücksichtigt, dass der Angeklagte rechtschenshaft ist und sich im Verfahren geständig erklärt.





Wie könnte man die Prinzipien des Beweisrechts einsetzen, um die beweisrechtlichen Probleme von KI zu lösen?



Gesicherte wissenschaftliche Erkenntnis



Bei KI kaum vorstellbar

Erfahrungssatz mit wissenschaftlich
fundierter Richtigkeitswahrscheinlichkeit



„Erklärbare“ KI

Sonstiger Erfahrungssatz



Komplexere KI

Ungeeignetes Beweismittel



Echte Blackbox-KI

Die KI-VO

- Richtet sich an Hersteller, Vertreiber und Betreiber von KI-Systemen
- Erfasst auch Maschinelles Lernen
- Stuft alle hier besprochenen Use Cases als sog. Hochrisiko-KI ein; Echtzeit-Gesichtserkennung sogar als „verbotene Praxis“ (mit Ausnahmen)
- Viele Pflichten decken sich mit den sich aus der StPO ergebenden Anforderungen (z.B. Transparenzpflichten, Test-Verfahren, Angabe von Genauigkeitswerten/Richtigkeitswahrscheinlichkeiten, Qualitätsmanagement für die Lernverfahren/Trainingsdaten, Anti-Bias-Maßnahmen)

Do you want to know more?

Rückert, Digitale Daten als Beweismittel im Strafverfahren, Kapitel 8, S. 651 ff.

Rückert, GA 2023, 361

christian.rueckert@uni-bayreuth.de

Want to know even more?

